

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlich für den Inhalt: Willi Blum in Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co. Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnr. 1111. — Für den Vertrieb: für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Setzungspreisliste Seite 416.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Postgebühr 3 Mk., monatlich 1 Mk. Beim Abholen vom Verlag und bei Ausgabestellen Vierteljährlich 2,70 Mk., monatlich 90 Pf. Bei den Postanstalten vierteljährlich 3,00 Mk., monatlich 1,00 Mk. ohne Postgebühr. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die 7gepaltene Kolonizelle 25 Pf., Anzeigen von auswärts 35 Pf., im Metrum 25 Pf. — Anzeigen-Abgabe geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 5558 Berlin.

Nr. 276.

Magdeburg, Sonntag den 25. November 1917.

28. Jahrgang.

Das russische Angebot.

Der Oberbefehlshaber der russischen Armee, General Duchonin, hat, wie die Wiener „Neue Freie Presse“ meldet, auf wiederholte dringende Aufforderung der Petersburger Regierung an die Befehlshaber der feindlichen wie der alliierten Heere ein formuliertes Angebot eines Waffenstillstandes gerichtet.

Wir entnehmen diesen Satz dem „Vorwärts“. Er überholt eine Meldung, die gleichfalls aus Wien eingelaufen ist und die besagte, daß der russische Oberbefehlshaber sich geweigert habe, der Weisung der bolschewistischen Regierung nachzukommen. Diese Meldung des amtlichen österreichischen Drahtes lautete:

Lenin hat an die Soldaten und Matrosen der russischen Armee die telegraphische Mitteilung gerichtet, der Rat der Volkskommissare habe dem russischen Oberkommandierenden Duchonin am 20. November befohlen, allen Kriegsführenden einen Waffenstillstand vorzuschlagen. Der Oberkommandierende Duchonin, dem diese Depesche am 21. nachts zugekommen sei, habe darauf bis zum Abend des genannten Tages nicht geantwortet, worauf Lenin im Auftrag des Rates der Volkskommissare von Duchonin Auffklärung verlangt habe. Da dieser ausweichend antwortete, sei ihm befohlen worden, die Verhandlungen wegen eines Waffenstillstandes unversöhnlich aufzunehmen, worauf er sich kategorisch geweigert habe, sich diesem Auftrag zu unterziehen. Der Rat der Volkskommissare habe hierauf Duchonin jetztes Kostens als Oberkommandierenden entlassen.

Die Führer der Bolschewiki sind energisch aufgetreten und der Oberbefehlshaber hat sich schließlich gefügt. Sicherlich nicht aus Respekt vor den zivilen Machthabern in Petersburg, sondern aus Sorge um die Stimmung und die Vergeltung der Frontsoldaten. Diese wollen die Einstellung der Feindseligkeiten und den Beginn von Friedensverhandlungen. Ein Befehlshaber, der sich der Erreichung dieses Zieles widersetzt, hat an der russischen Front ausgespielt. Er hat nicht nur die Macht der Petersburger Zentrale gegen sich, sondern er hat auch zu fürchten, daß die genannten Soldaten Rache an ihm persönlich nehmen. Auf diesem Friedenswillen der russischen Front

ruht die Macht der Bolschewiki.

Man muß anerkennen, daß sie sich dieser Waffe geschickt und schnell bedienen. Sie fördern dadurch nicht nur energisch die Friedenssache, sondern sie sorgen auch für sich selbst und für die Erhaltung ihrer Position.

In die Reihe der sichern und geschickten politischen Schachzüge der bisherigen blauen Theoretiker gehört auch ein Rundtelegramm an die russischen Vorkämpfer. Es lautet:

Herr Vorkämpfer!

Ich habe die Ehre, Ihnen mit diesen Zeilen mitzuteilen, daß der Kongreß der Generäle der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernabgeordneten ganz Rußlands am 26. Oktober bis 8. November eine neue Regierung der Republik ganz Rußlands gegründet hat, die den Rat der Volksbeauftragten darstellt. Wladimir Iljitsch Lenin ist zum Vorsitzenden der Regierung bestimmt worden. Die Politik ist meiner Sorgfalt anvertraut, der ich zum Beauftragten für auswärtige Angelegenheiten bestellt bin.

Indem ich Ihrer Aufmerksamkeit den von dem Kongreß der Generäle der Abgeordneten gebilligten Wortlaut unterbreite, der die Vorschläge für einen Waffenstillstand und für einen demokratischen, auf dem Grundsatze der Unabhängigkeit der Völker und ihres Rechtes, ihre Entwicklung selbst zu bestimmen, gegründeten Frieden ohne Annexionen und ohne Kontributionen enthält, habe ich die Ehre, Ihnen vorzuschlagen, das genannte Schriftstück als amtliches Vorschlag eines sofortigen Waffenstillstandes an allen Fronten und eines sofortigen Eintretens in Friedensverhandlungen anzusehen.

Die Regierung der Republik ganz Rußlands macht diesen Vorschlag allen Völkern und ihren Regierungen.

Wollen Sie, Herr Vorkämpfer, die Vermittlung der vollkommenen Einschätzung von Seiten der Regierung der Generäle dem französischen Volke übermitteln, das sich nicht wird enthalten können, nach Frieden zu verlangen, wie übrigens alle Kriegführenden, ausgebluteten und durch das Gemetzel erschöpften Völker.

Der Beauftragte für auswärtige Angelegenheiten:

Frankl.

Aus dem Texte geht hervor, daß dieses Telegramm an den russischen Vorkämpfer in Paris gerichtet ist. Die Vertreter in den andern Hauptstädten der Entente werden ähnliche Grüße an die andern Völker mit ähnlicher Begründung erhalten haben.

Die Kriegsregierungen des Völkerbundes kommen durch dieses energische und geschickte Vorgehen der Bolsche-

wiki in arge Bedrängnis. Gerade in diesen Tagen haben sie in London, Paris, Rom und Washington die schärfsten Kriegsbreden gehalten, haben sie verkündet, daß sie den Krieg bis zum endgültigen Siege, bis zur Zerschmetterung Deutschlands führen wollen. Das Ministerium Clemenceau hat, auf diese bluttriefende Parole gegründet, erst am Dienstag von der Kammer ein — allerdings nur vorläufiges — Vertrauensvotum von einer gewaltigen Mehrheit erhalten. Und in diese Kriegsfanfaren ertönt nun der Friedensschrei aus dem Osten!

Es ist ganz klar, daß die westlichen Regierungen die russische Aufforderung zurückweisen

werden. Für die englische Regierung antwortet schon die Londoner „Times“:

Es ist für die Alliierten unter ihrer Würde, an diesen Schritt (das Angebot eines Waffenstillstandes) Worte der Mißbilligung zu verschwenden. Die Alliierten dürfen in diesem Augenblick nicht vor dem ernsten Charakter der Handlungen der maximalistischen Regierung verschleichen. Das Verbleiben dieser Regierung am Ruder bringt tatsächlich die Einstellung der Beziehungen zwischen den Alliierten und Rußland zuwege. Diese Beziehungen sind gegenseitig. Rußland hat seinen Bundesgenossen im Westen schöne Dienste geleistet, dagegen haben diese Rußland überreich mit Geld, Geschützen, Munition und Vorräten versehen. Es wäre Selbstmord, wenn die Bundesgenossen fortführen, alles dies zu liefern, während Rußland eine Regierung hat, die öffentlich mit dem Feinde unterhandelt.

Die „Würde“ pflegt sich immer zur rechten Zeit einzustellen. Nämlich dann, wenn die Not am höchsten gestiegen und die Verlegenheit am größten geworden ist. Auch im Westen gibt es weite Volksteile, die des Nordens, der Sorge, der Qual überdrüssig sind. Die Regierungen, die sich der Einstellung der Feindseligkeiten entgegenwerfen, haben zu befürchten, daß sie den Zorn dieser Volksteile wecken und sich ihren eigenen Untergang graben. Das gilt auch von England. Wenn dort auch in beschränkterem Maßstab als in Frankreich und Italien.

Um den Eindruck des bolschewistischen Vorgehens auf diese Volksteile abzuwachen, bringt die westliche Presse daher eine bunte und sinnverwirrende Fülle von Meldungen, die dazun sollen, daß die Herrschaft der

Bolschewiki vor ihrem Ende

siehe. Erstens einmal gibt es nach diesen unsanftern Quellen keine Möglichkeit, eine sozialistische Koalitionsregierung im Bunde mit den übrigen Arbeiter- und Bauernorganisationen zustande zu bringen. Zweitens erhebt die Gegenrevolution drohend ihr Haupt. Der Kosakenhetman Kaledin zieht schon gegen Moskau heran, ja auch Petersburg wird von ihm bedroht. Haltet nur wenige Tage noch stand gegen die russischen Verlockungen, ihr Völker im Westen, und die ganze schillernde Seitenblase ist zerplatzt. Hebrig bleibt nur der Kosak als Retter der westlichen Demokratie. Er wird die russischen Arbeiterführer unter den Laternen für die Verwirrung hüpfen lassen, die sie im Kriegsprogramm der Regierungen der Entente angerichtet haben.

Die westliche Presse variert diese Gedanken mit großem Raffinement. Die deutsche bürgerliche Presse fällt nach alter Gewohnheit in die ihr gestellte Falle, und druckt die zumieft erjandenen Nachrichten kritiklos ab. Wir warnen vor den Lachareumelungen. Es ist ohne weiteres zuzugeben, daß die Bolschewiki in einem schweren inneren Kampfe stehen, daß die Bourgeoisen und zaristischen Kreise Rußlands mit den Vertretern der Entente im Bunde alles Erreichbare anbieten, um die gefährlichen Friedensfreunde zum Sturze zu bringen, aber im Zeichen Kaledin des Kosaken wird der Sieg der Konterrevolution nicht so schnell zu erstreiten sein, wie die Entente es für ihre Kriegsziele wünschen mag. Ein innerer Grund von elementarem Gewicht spricht dafür, daß die Bolschewiki trotz der reaktionären Fluten, die gegen sie andrängen, sich noch einige Zeit halten werden: das tiefe unabweisliche Friedensbedürfnis der Frontsoldaten, die in die Heimat wollen, und die wirtschaftlichen Grundrungenheiten der Revolution sichern zu helfen. Jeder dieser Soldaten trägt eine Waffe. Diese Waffen rufen die Männer des Friedens. Selbst gegen ein Kosakenheer von 50 000

Mann, das vorläufig auch erst nur auf dem Papier der Entente sich in Bewegung setzt.

Immerhin können die

Regierungen der Mittelmächte

und ihrer Verbündeten manches tun, um das Vorgehen der Bolschewiki im russischen Lande zu unterbinden und zu kräftigen. Die Ministerpräsidenten von Oesterreich und Ungarn haben schon erklärt, daß annehmbare Vorschläge der Russen angenommen werden sollen. Sie haben bedauernd nur hinzugefügt, daß „die in Gärung befindlichen ungeklärten Verhältnisse im russischen Reich noch nicht klar erkennen lassen, ob die Friedenspartei tatsächlich ihren Willen durchsetzen können“. Diese Erkenntnis kann gegebenenfalls in wenigen Tagen kommen, denn in Rußland mahlen die Mühlen seit den Tagen des März in rasendem Tempo.

Für die deutsche Regierung darf man heute das Zeugnis ablegen, daß sie ernstlich und ehrlich den Frieden im Sinne des Reichstagsbeschlusses vom 19. Juli will, auf einer Grundlage also, die sich mit der russischen nahezu vollständig deckt. Möge sie auch nun diesen Willen kräftig in Erscheinung treten lassen. Zu fechtlichen Bedenken ist diese Stunde nicht geeignet. Sie fordert feste Entschlüsse und harsches schnelles Handeln.

„m“

Wie der Sieg kam.

Die jetzt eingetroffene Nummer 19 des „Boten der russischen Revolution“, des Auslandsorgans der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands (Bolschewiki), die durch den Verlag für Sozialwissenschaft in Berlin zu beziehen ist, gibt die erste authentische Mitteilung über die Ereignisse, die zur Verjagung Kerenskis und zum Herrschaftsantritt der Bolschewiki geführt haben.

Der Aufstand der Bolschewiki war kein Putsch, nicht das Ergebnis einer geheimen Verschwörung, sondern in aller Öffentlichkeit vorher ausgiebig diskutiert worden. Die Arbeiter- und Soldatenmassen hatten jedes Vertrauen zur provisorischen Regierung verloren. Wo beginnt, fragten sie sich, die Verteidigung der Revolution und wo die konterrevolutionären Machenschaften im Interesse des russischen und Entente-Kapitals?

Die russische Revolution ist in eine Sackgasse geraten. Nach welcher Richtung des sozialen Lebens wir uns auch wenden mögen, überall daselbe Bild. Überall stellt das Leben die größten Aufgaben, aber nirgends finden sie ihre Lösung. Es ist eine Lage entstanden, aus der es nur zwei Auswege gibt: entweder anerkennen, daß man zu nichts zu gebrauchen ist, auf alles spucken und am Ofen hockend auf einen Aernilow warten, der kommen wird, um mit eiserner Faust die „Ordnung“ einzuführen, oder durch eine heroische Anstrengung das Gewebe des Bonapartismus zu zerreißen, das die revolutionäre Initiative der Massen hemmt und noch einen Schritt zur Vertiefung und Ausbreitung der Revolution zu tun.

So beschrieb am 6. November das Organ der Sowjets von Helsinki die Lage, und so sahen die Petersburger Proletarier sie an. Ganz übereinstimmend schrieb Lenin Anfang November im „Rabotjy Put“, man müsse entweder auf die gute Bourgeoisie hoffen, die ja die Einberufung der konstituierenden Nationalversammlung zugesagt habe, ohne

neue Revolution machen,

das heißt, man müsse entweder zu den Liberalen zurückkehren oder vorwärts schreiten. „Entweder die unnützen Hände auf der leeren Brust kreuzen, bis Rodzianko und Kompanie Petersburg aufgeben und die Revolution erschöpfen oder aufstehen — ein drittes gibt es nicht.“

Obwohl gegen diese Parole der Bolschewiki sich alle andern sozialistischen Parteien wandten, sogar die ihnen sonst nahestehenden Internationalisten, die sich um Gorkis Platte „Neues Leben“ scharen, weil sie es für gar zu gefährlich hielten, den Bürgerkrieg im Augenblick höchster deutscher Gefahr und drohender reaktionärer Gegenschläge zu

entfesseln, gewann das Entweder-Oder der Leninisten die Volksmeinung immer mehr für sich. Die wachsende Arbeitslosigkeit, die zunehmende Teuerung und die Gefahr für Petersburg, dessen Preisgabe man der provisorischen Regierung durchaus zutraute, obwohl sie diese Absicht leugnete, veranlaßten den Petersburger Arbeiter und Soldatenrat, die Einsetzung einer

besondere Militärkommission

für die Verteidigung der Hauptstadt der Revolution zu beschließen. Er forderte die Petersburger Garnison auf, künftig nur ihren Befehlen zu folgen.

Die Petersburger Garnison erkannte am 4. November diese revolutionäre Militärkommission als ihr leitendes Organ an. Die gleiche Erklärung gaben die Garnisonen von Nordrussland und Finnland sowie die Baltische Flotte ab. Am 5. November lehnte der Hauptkommandierende in Petersburg Volkownikow die Anteilnahme des Komitees an der Kontrolle seiner Befehle ab. Es ergingen daher am 6. November folgende Aufrufe:

Soldaten Petersburgs!

Der Schutz der revolutionären Ordnung gegen kontrerevolutionäre Ausschreitungen liegt vollkommen bei euch unter der Führung des revolutionären Kriegskomitees.

Ein Militärbefehl, der nicht von dem R. S. gegengezeichnet ist, hat keine Gültigkeit.

Alle Bestimmungen für den heutigen Tag, den Tag des Petersburger Arbeiter- und Soldaten-Delegiertenrates, bleiben in Kraft.

Jedem Soldaten wird Wachsamkeit, Standhaftigkeit und eiserne Disziplin zur Pflicht gemacht.

Die Revolution ist in Gefahr. Es lebe die revolutionäre Garnison!

In die Bevölkerung Petersburgs!

Zur Kenntnis der Arbeiter, Soldaten und aller Bürger Petersburgs geben wir folgende Erklärung ab:

Im Interesse der Verteidigung der Revolution und ihrer Errungenschaften gegen die Anschläge der Konterrevolution ernennen wir spezielle Kommissare in allen Teilen der Garnison und besonders wichtigen Punkten von Petersburg und Umgebung. Alle Befehle und Bestimmungen, die diese Punkte betreffen, sind nur nach Gegenzeichnung der betreffenden Kommissare auszuführen. Die Kommissare als Vertreter des Sowjet sind unantastbar. Widerstand gegen die Kommissare ist Widerstand gegen den Arbeiter- und Soldaten-Delegiertenrat. Der Sowjet hat alle Mittel ergreifen, um kontrerevolutionäre Anschläge und Verschwörungen zu vereiteln. Alle Bürger werden aufgefordert, unseren Kommissaren Beistand zu leisten. Im Falle von Unruhen sollen sich die Bürger an die Kommissare der nächstliegenden Militärabteilung wenden.

Beide Aufrufe tragen die Unterschrift des revolutionären Kriegskomitees des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrats.

Zwischen hatte die provisorische Regierung beschlossen, alle Versuche der Einmischung in die Regierungsgewalt zu unterbinden. Hauptstreiter dabei war der hungenische Minister Romanow. Der Oberbefehl über die Regierungstruppen wurde dem General Bagratuni übertragen, der den Sowjet aufforderte, seine Aufrufe sofort zurückzunehmen. Am Abend des 6. November entschlöß sich dieser, den

Kampf anzunehmen.

Das revolutionäre Kriegskomitee hatte sich, wie der Berichtestatter Antonow mitteilte, der Verfügung über 10 000 Gewehre bemächtigt, die für die Kojaken im Notwehrfall bestimmt waren; außerdem lieferten die Arbeiter der Munitionsfabriken Waffen und Munition. Zu den Kojaken beschloß man Kommissare zu entsenden, um möglichst auch sie für die Sache der Sowjets zu gewinnen. Weiter wurde bekanntgemacht, daß 18 Divisionen Regierungstruppen bereits abgerufen hatten, gegen Petersburg zu marchieren; nur Abteilungen von Jägerbataillonen und Leibeskompanien seien zum blutigen Kampfbereit. Zu diesem Augenblick vollzogen auch die Internationalisten durch eine Erklärung Komarows ihren Umsturz an die Bewegung, während die Menschewiki in ihrer Opposition verharrten.

Esra besonders Anreiz für den Aufstand bildete die Meldung aus Kaluga, daß eine Abteilung Kojaken mit Komarows den dortigen Sowjet, der eine Volkswirtschaft hatte, ausgeht und eine

„Lappstich“ seiner Mitglieder geführt

hätte. Am 7. November brachen Lenin, Zinowjew und Kamenevoff in den Sowjet herein, um zu erklären, daß der Sowjet nicht existieren könne. Nach einem fünfstündigen Kampf vom 9. November hatten sich in der Stadt alle Regierungstruppen ergeben. Gefallen waren in den Kämpfen fünf Kommissare und ein Soldat; von den Regierungstruppen niemand; die Verwundeten waren zahlreich.

Über den dann beginnenden Kampf gegen die Truppen Kerenskis sollen noch näher Nachrichten.

In den Friedensverhandlungen stellt die Sowjetherrschaft die Bedingung, daß als erster Schritt der Auslandsvertrickter der Bolschewiki die Frage des Parteiverbandes der deutschen Sozialdemokratie überbrückt werden muß mit dem Ansehen des russischen Parteivorstandes sowie seiner Forderung sozialer Reformen und sozialer Justiz. Die Verhandlungen sind auf der Basis eines demokratischen Grundgesetzes ohne Ansehen der Person und Nationalitäten abgeschlossen. Von der deutschen Sozialdemokratie erwarten wir, daß sie die Verhandlungen mit dem russischen Parteivorstandes werden unterstützen und den russischen Parteivorstandes werden unterstützen.

30 000 Tonnen,

Amtlich werden neue U-Boot-Erfolge im Mittelmeer gemeldet:

„Acht Dampfer, zwei Segler mit rund 30 000 Bruttoregistertonnen. Auf den Amarschwegen nach Ägypten wurden mehrere Transporter mit Kriegsmaterial für die englische Palästinafront aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen. Unter ihnen befand sich der bewaffnete amerikanische Dampfer „Sillemer“ (3627 Tonnen), mit Munition. Der griechische Dampfer „Refeli“ (3868 Tonnen) wurde mit 5500 Tonnen Weizen auf dem Wege nach Italien vernichtet.“

Gegenpole.

Herbé schrieb am 12. d. M. in seiner „Victoire“ (Sieg): „Die Lage in Italien wird immer ernstlicher. Unglücklicherweise gibt es wenig Hoffnung mehr, Venedig zu retten. Der deutsche Generalfeldmarschall mag ja in drei Jahren auch Fehler begangen haben, aber die Gerechtigkeit gebietet es zu sagen, daß er niemals einen Rang an Kühnheit, Entschlossenheit und Offenherzigkeit zeigte. Gaben unsere Regierenden, Parlamentarier und Generale begriffen, daß die Lombardei nicht Belgien das reichste und das bevölkerteste Land Europas ist? Wissen sie auch, daß die Po-Ebene mit ihren Reis-, Getreide-, Wein- und Obstbäumen ein neues Rumänien darstellt? Weiß man, daß Mailand eine Industriestadt von der Bedeutung Lyons ist, und daß die gesamte Textil- und Kriegsindustrie Italiens in Mailand, Bergamo, Turin und Brescia konzentriert ist und daß diese Städte ihre elektrische Betriebskraft für die Maschinen aus den nahen Alpen erhalten?“

„Was wäre das für eine reiche Beute für das verhungerte Deutschland! Was würde da der Feind nicht alles vorfinden!“

Clemenceau aber schrieb am selben Tag, unmittelbar vor Eintritt seiner Regierung: „Alle Eroberungen der Sechser sind ja nur das Ergebnis der letzten Anstrengungen einer militärischen Macht, die sich immer mehr schwächt, je weiter sie vorgeht, einer Macht, der bald die Mittel ausgehen müssen.“

109 Milliarden Mark Kriegskosten.

Bei seinem Wiederzusammentritt am 29. November wird dem Reichstag bekanntlich eine neue Kreditvorlage über 15 Milliarden Mark zugehen. Das ist die zehnte Kreditforderung, und die Summe der Kriegskredite steigt damit auf 109 Milliarden Mark. Die Kreditforderungen ergeben folgendes Bild:

August 1914	5 Milliarden Mark
Dezember 1914	5
März 1915	10
August 1915	10
Dezember 1915	10
Juni 1916	12
Oktober 1916	12
Februar 1917	15
Juni 1917	15
Dezember 1917	15

zusammen 109 Milliarden Mark.

Wesentlich ist damit die Liste der Kreditforderungen nun endlich abgeschlossen.

Der Hirtenbrief.

Im Hunger Erkenntnis der Volksumarmungen hatte sich der katholische Klerus bei den jüngsten innerepolitischen Streitigkeiten, der Haltung des Zentrums entsprechend, sehr zurückgehalten. Während eine ganze Anzahl evangelischer Pastoren scharf gegen die Reichstagsmehrheit mobil machte, sah man nur wenige katholische Geistliche ganz offen im alldeutschen Jahrbuch. Eben ist jedoch ein ganz neues Hirtenjahren des päpstlichen Erzbischofs und Bischöfe bekanntgegeben worden, das den innern Kampf zur Sache von Thron und Altar auf der ganzen Linie aufnimmt „gegen äußere und innere Feinde, gegen Mächte des Umsturzes, die auf den Trümmern der bestehenden Gesellschaftsordnung einen Zukunftsstaat aufrichten wollen“.

Es wird dann gesagt, die Bischöfe können denen nicht zu „denn das Volk in seiner Gesamtheit als Urheber und Träger der staatlichen Gewalt, der Wille des Volkes als letzte Quelle des Rechtes und der Macht gilt“. Diese Behauptung und betonen vielmehr die Waffen mit Schlagschlägen von Gleichberechtigung und Gleichheit aller und suchen mit Gewalt eine Volksherrschaft zu begründen, die nur zu neuen Formen von Ungleichheit und Unfreiheit und Vergewaltigung und Tyrannei führe.

Dieses Hirtenjahren erscheint wie ein letzter verzweifelter Versuch, die autoritative Volksherrschaft, auf der der Klerus seine ganze Macht aufbaut, vor dem Einbruch der unüberwindlichen voranschreitenden Mächte der Demokratie und des Sozialismus zu retten. Dabei schreift man vor den größtmöglichen Mitteln nicht zurück und bricht mit der alten Kirchenlehre vom „innern Feinde“, der höchsten im Fortschritt der menschlichen Völker und unerbittlichen Schicksal wieder aufgetaucht ist. Daß der Thron, den man nicht zu verlassen gedankt, man selbst seine Kräfte durch die Ermählung des Wahlberechtigten preisgegeben bereit ist, mag dem Klerus als heimatliche Gewissensfrage an die Mächte des Umsturzes“ erscheinen. Die Bischöfe bekämpfen das altehrwürdige Volksgewissen, besonders weil sie von ihm eine Gewährleistung der kirchlichen Privilegien im Schutze und Aufrechterhalten begehren.

Denn was die kirchlichen Hirtenbriefe jetzt die Mächte stellen, um die Gefahr für die katholischen Arbeitermassen vor dem Staat zu zeigen. In diesen wird der Hirtenbrief in einer jener Sprache gehalten, die Ge-

werkschaften haben ihnen wieder und wieder gesagt, daß die Stunde der Teilnahme des ganzen Volkes an den Aufgaben der Gesamtheit kommen müsse, und wenn jetzt die Kirchenfürsten das Gegenteil verkünden, so wird das die Klust enorm erweitern, die die Ueberlieferungen der katholischen Kirche von den Geboten der neuen Zeit trennt. Je deutlicher sich der Klerus zu den politischen Grundfragen des Funktionismus bekennt, desto klarer bricht sich eine Aufklärung Bahn, die wir gewiß begrüßen können. Und wieder die Kirchengläubigsten werden der Auffassung sein, daß die Bischöfe kaum eine unglücklichere Eingebung für ihren diesjährigen Hirtenbrief haben konnten.

Die Engländer-Schlacht.

M. F. S. Großes Hauptquartier, 24. November 1917. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei gesteigerter Artillerietätigkeit in Flandern wechselten Feuerwellen von großer Festigkeit mit ruhigem Zerschütterschießen zwischen den von Westinghouse auf Städten und von Ipern auf Roulers fahrenden Bahnen.

Südwestlich von Cambrai suchte der Engländer erneut die Entscheidung.

Scharfer Feuerkampf auf der Front von Quéant bis Bautang leitete die Schlacht ein.

Ein starker Angriff auf Tuchy brach vor dem Dorfe zusammen.

Moentres wurde in erbitterten Kämpfen gegen mehrfachen Ansturm jäh verteidigt.

Von besonderer Wucht war der auf Bourlon, Fontaine und La Folie gerichtete Stoß. Einer dichten Welle von Panzerkraftwagen folgte tief gegliedert die Infanterie. Ihre Kraft brach sich an dem Selbstenmut unserer Truppe und unter der vernichtenden Wirkung unserer Artillerie. Den unter schweren Opfern nur langsam auf Bourlon Boden gewinnenden Feind traf der Gegenstoß im Angriff bewährter Truppen. Sie warfen ihn aus Dorf und Wald Bourlon wieder hinaus.

Zu mehrmaligem vergeblichen Ansturm gegen das heilig umstrittene Fontaine und den Wald von La Folie erschöpfte der Feind seine Kräfte. Diefelbe Truppe, die am Tage vorher bei der Erstürmung des Dorfes ihren glänzenden Angriffsschritt erwies, hat sich gestern ebenso standhaft und tapfer in der Abwehr geschlagen.

30 allein vor Fontaine zerstörten liegende Panzerkraftwagen geben ein Bild über den Einmarsch der feindlichen Kräfte. Starkes Feuer hielt auch während der Nacht in einzelnen Kampfabschnitten an. Unsere Artilleriewirkung hielt nächtliche Vorstöße gegen Rumilly und südöstlich von Madrières nieder.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An vielen Stellen der Front erhöhte Tätigkeit der Franzosen.

Seit dem 20. November verloren unsere Gegner im Luftkampf und durch Abwehrfeuer 27 Flugzeuge. Mittelmeister Freiherr v. Richthofen errang seinen 62., Leutnant Freiherr v. Richthofen seinen 26., Leutnant Soudarg seinen 24. Aufstieg.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

Das Feuer lebte zwischen dem Prespa-See und Monastir sowie im Cerna-Bogen auf.

Stalienische Front.

Westlich von der Brenta und zwischen Brenta und Piave scheiterten italienische Angriffe.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Depeichen.

Englands Abdruck.

M. F. S. London, 23. November. Ein Vertreter des Reutersbüros hatte eine Unterredung mit dem Unterstaatssekretär des auswärtigen Lord Cecil, der folgendes über die Lage in Russland erklärte:

„Ich glaube nicht, daß die Forderungen von den Extremisten in Petersburg eingeleitete Unternehmung tatsächlich der Ansicht des russischen Volkes entspricht. Das wäre natürlich ein unmittelbarer Bruch des Abkommens vom 5. September 1914 und würde bedeuten, daß einer der Alliierten mit den übrigen Mittelmächten mitten im Kriege gebrochen hat, und zwar wieder die ausdrücklichen gegenseitigen Verpflichtungen. Falls ein solches Vorgehen von der russischen Nation gebilligt und angenommen werden würde, würde sie sich damit so gut wie außerhalb eines ordentlichen europäischen Rates stellen.“

„Aber ich glaube nicht, daß das russische Volk dieses Vorgehen billigen wird. Die Proklamation, welche von Lenin, die sich als Regierung ausgeben, erlassen wurde, trieb die Soldaten an, ihre Gewehre zu verlassen und längs der ganzen Front mit dem Feinde über die Schützengräben hinweg Friedensverhandlungen anzubahnen. Wenn das in erster Linie eine Straßung der russischen Armee als Kampftruppe bezwecken soll, kann man schwer ein solches oder poständeres Vorgehen sehen. Das jene verantwortlichen Leute in Petersburg hätten einschlagen können.“

„Wenn es auch ganz unmöglich ist, gewisse geschäftliche Verhandlungen zu vermeiden, wie es sich beispielsweise aus der Frage der Verhaftung britischer Untertanen ersehen hat, so kann keine Rede sein von einer diplomatischen Anerkennung oder von Unterhandlungen mit ihnen. Es besteht nicht die Absicht, eine solche Regierung anzuerkennen.“

Möbel-Spezialhaus

Friedrich Lorenz

Peterstr. 17 Inhaber: Karl Beyering Peterstr. 17
Großes Lager in Möbeln und Polsterwaren

Spezialität: Bürgerliche Wohnungseinrichtungen
Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten. Transport frei.

Pelze!

Großes Lager
Kolliers, Boas und Muffen
in vielen Pelzarten

Blüschmäntel, Astrachanmäntel

auch noch gute Stoffmäntel sind am Lager.
In Kostümen, auch für den Winter, große Auswahl.

Mäntelhaus Rotes Schloß

Breiteweg- u. Münzstr.-Ecke, Eing. Gr. Münzstr., 1. Hausflur, 1. Et.

Neue Weihnachts-Aufnahmen!



Jetzt ist Zeit, noch gute Ware sehr billig zu kaufen
Magdeburg- Wilhelmstadt Pabst Nr. 39

Strichmaschine 3. vert. Höhe St. 8.1

Mähmaschinen repariert
auch nach außerh. Karte genügt
Rogge, Schenkenborststr. 17, 1.

1 Küchenschrank, 1 Anrichte
billig zu verkaufen

Sohnnisbeerträuber
angekommen. 6189
Hübner, Gübter Weg.

Hochfeine Edelrotter
mit Kavallerie-Signal
preisend, von 15 Mk.

3-11 Mt. alte Kaninchen
verk. R. Krohn, Klosterbergstr. 6.

Oderbrucher Gänsetedern
u. -daunen liefert billig.

Pelze werden 704
modernisiert

Uhren
repariert schnell und gut

Gefangs-Unterricht
ort. Edith Biermann, Bionierstr. 8

Kriegs-Liebes- und
Witz-Karten
schwarz Mt. 2.00, farbig Mt. 5.00

Zwiebelsamen
zu den höchsten Preisen

Dreifüße à 5 Mk.

Leder- und Stahl-Sohlenschoner.
Gust. Hoffmeister, Prälatenstr. 21.

Aus den Jahren meines Grils

Erinnerungen eines Sozialisten
von
Eduard Bernstein.
Broschiert 5.50 Mk., gebunden 7.00 Mk.

Buchhandlung Volksstimme

Reichstagswahl.

Zur fünften Magdeburgischen Wahlkreis (Wohlfriedts-Neu-
goldensleben) ist für den bisherigen Abgeordneten eine Ersatzwahl

Gewerkschaftskartell Magdeburg.

Berufung

Der treue Kamerad

Verloren

Neuheiten in
Damengarderobe

aus noch guten Stoffen und
zu bekannt äußerst soliden

Sieverlings
Etagengeschäft

Schüttes Gasthaus
Prälatenstraße 24

Preis-Stat.

Stadt-Theater.

Sammler.

Wilhelm-Theater.

Der Barbier von Bagdad

Der Meinedbauer.

Der Welltenbummler

Die tolle Komtes.

Der Welltenbummler.

Die tolle Komtes.

Der Welltenbummler.

Der Welltenbummler.

Der Welltenbummler.

Der Welltenbummler.

Der Welltenbummler.

Der Welltenbummler.

Der Welltenbummler.

Der Welltenbummler.

Der Welltenbummler.

Der Welltenbummler.

Deutsche Weinsolente Cafe Harmonia

Breiteweg 118.
Gute Weiß- und Rotweine in Gläsern und Karaffen

Künstler-Konzert

Zirkus Blumenfeld

Totenfeier, 25. d. M., abends 7 1/2 Uhr
Lehrreicher Vortrag

Neu eröffnet

Cafe Zentrum

Ladenschloß

Cafe Kerkau

Salon-Konzert

Fürstenthortheater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zum Hausschlachten

empfehle sämtliche Sorten
prima Därme und Gewürze
Max Heynemann, Magdeburg

Einladung

Gründungs-Sitzung

Stauenergruppe Magdeburg des Vereins für
das Deutschtum im Ausland (E. B.)

Magdeburger Wördeschau

Große allgemeine
Kaninchenausstellung

Gewerkschaftskartell Magdeburg.

Berufung

Der treue Kamerad

Verloren

Der treue Kamerad

Verloren

Der treue Kamerad

Verloren

Der treue Kamerad

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Zentral-Theater

Die besten Familien-Geschenke in jetziger Zeit sind Musikinstrumente für gute Hausmusik und bereiten dieselben bei jung und alt die größte Weihnachtsfreude

Trotz schwierigster Wirtschaftslage finden Sie bei mir ein riesenhaftes Lager in Schallplatten, Sprechapparate mit und ohne Trichter von den einfachsten bis zu den elegantesten Standapparaten in allergrößter Auswahl zu soliden Preisen. Mandolinen, Gitarren, Zithern, Mund- und Handharmonikas, alles in größter Auswahl und bester Qualität. 6129

Großer Vorrat in Weihnachtsplatten.

Schöne Reparaturen technisch und preiswert. — Alle Ersatzteile.

Silbermanns Musikwarenhause
Breiteweg 10 gegenüb. der Leiterstraße.

De Sonntags der Andrang zu groß, gewähre ich bei Einkauf von Musikinstrumenten von Mk. 30 anwärts an Wochentagen bis Samstag, 15. Dezember, einen Extrarabatt von 5 Prozent gegen Vorzeigen dieses Inserats.

Echte **Orient-Teppiche**

besonders schöne und preiswerte Stücke in reicher Auswahl.

Türkische und Armenische Stickereien und Vorhänge

Verkauft durch **Gardinenhaus Georg Methner & Co.**
Breiteweg 24 neben Konditorei MEFFERT



Gardinen - Decken - Stores
Hohlsäumen - Knopflochern.

Großes Lager preiswerter Stoffe.
Bestwaren - Klappspitzen - Gede.

Josef Sandner
10 Kaiser-Wilhelm-Platz 10.

Schmier-Waschmittel

maximaler - schäumt und reinigt
indefinit. Sein Use. Vorratlich für
Gardinen, Seil-, Fein- und Arbeit-
wäsche. Ein 10-Pfund - Behälter 2.50 Mark, 1 Pfund 50 Pfennig.
Nicht mehrdeutig gegen Nachahmung.

H. Meier, Magdeburg, Kaiserstraße 31. Fernsprecher 4331.

PROSO!
Der Sohlenschutz

Schützen Sie
Ihr letztes
Paar Sohlen!



Alleinverttrieb
Carl Frieck, Schmitze
Magdeburg
Fernsprecher 765

Seheloßfall und Stumpfen

bei jeder Art Sehloßfall
— alle Sorten —
Männerschneitthaar

besten zu höchsten Tagespreisen

E. Liebenow, Magdeburg, Sternstr. 23. Fernsprecher 6248

Haar

anzugeläumt, färbt
zu höchsten Preisen
Gehästel, 110.
Breiteweg 110.
(Eing. Krötenort).

Alle sind zerbrochene Schallplatten
(Grammophonplatten)
kauft jeder Gast zu Höchstpreisen!

Robert Bensch, Odeon-Musikhaus
Magdeburg, Breiteweg 258.

Vergrößerungen

nach jeder Photographie
werden sauber und preiswert angefertigt.

Magdeburg-W.
Hüneburg, Amnestraße 29. 5633

Neue Modellierbogen

entsprechende und nützliche Beschäftigung für jung und alt

Schreibers Kinder-Theater
zum Selbstspielen

Sechsbücher mit Dekorationen

Sof. Stern, Buch- u. Papierhandlung
Sternstr. 582 Magdeburg Sternstr. 52

Felle, Häute, Roßhaar

Reinliche, Regen, Fell-, Schaffelle sowie Halm-,
Marder-, Fuchs-, Zies-, Kanarienvogel, alle Arten

Schweinehaar u. Borsten
kauft die Selbsthandlung

C. W. Schönemann,
Gartenplatz 14

Am 7. Januar 1918 beginnen neue Tages-, Abend- und Sprachen-Kurse

Bruck's höhere Handelsschule

Fernsprecher 1242 **MAGDEBURG** Wilhelmstraße 1, I.

Achtstündiger, nicht freiständiger Arbeitsplan

Wochentag	Morning	Mittags	Evening	Freitag	Sonntags
6-9	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch	Deutsch
9-12	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechnen	Rechnen
12-1	Freihandl.	Korrespondenz	Korrespondenz	Freihandl.	Korrespondenz
1-3	Stenographie	Korrespondenz	Stenographie	Korrespondenz	Korrespondenz
3-4	Freihandl.	Handelrecht	Freihandl.	Handelrecht	Handelrecht
Kochkurse					
3-4	Schneiderei	Schneiderei	Schneiderei	Schneiderei	frei
4-5	Wäscherei	Wäscherei	Wäscherei	Wäscherei	frei
5-6	da	da	da	da	frei

Anmeldungen täglich, auch Sonntags.

Freunde Besuchen!

Rechtsbureau

Referendar a. D.
Lebegott, Sr. Mützenstraße 5.
Anspruch u. alle schriftl. Arbeit.
Sprechstunden 9-1, 3-7 Uhr.
— Fernsprecher 7875. —

Möbel!
Auf Kredit!

und gegen Barzahlung

Komplette
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen

Kleine Wohnungs-Einrichtungen sowie
bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

Einzel-Möbel

wie
Bettstellen m. Matratz.,
Kleiderschränke, Ver-
tisos, Tische, Pfeiler-
schränke, Spiegel, Flur-
garderoben usw.

Au- u. Abzahlung nach Uebereinkunft

Achten Sie genau auf meine Firma!
Größtes Kredithaus in Magdeburg

Militär

Liebesgaben für den
Weihnachtstisch

als: Taschenmesser
in versch. Ausführ. u.
Preislagen;
Kaffermesser,
Messerapparate,
Pinzet, Nähn- u. Ho-
parschneide-
maschinen, nur gute
Fabrikate;
Nähschiffchen,
menschenlich i. Größe,
tragbar am Koppel
und zum Aufhängen
geeignet. Diverse
Seitengewehre,
vornehm. Geschenkl., sowie
viele andre

Solinger Stahlwaren
in prima Qualität. Fein-
graue Taschenlampen,
in. Ersatzbirnen u. Batterien.
Versand auch ins. Geld gegen
Voreinsendung des Betrags.
Eigene Schneide- und
Schleiferei für Reparaturen
aller Art. 6160

H. Blume, Magdeburg
12 Katharinenstraße 12.

Neu- und Umbau-
zeichnungen sowie
Pläneberechnungen, Kosten-
anschläge, Abrechnungen in-
samt zu billigen Preisen

L. Schuchardt,
Architekt,
Braunschweigstr. 9, 6. part.

**Kopf-
Wäsche**

Moderno 4104
Frisuren
Einzelkabinett
Zöpfe
billigst bei
Oehlstöter
Breiteweg 119, Eing. Krötenort

Osswald

Warene-Kredit-Geschäft

Alte Ulrichstraße 14/15.

Schreibt erst nach auswärtl.
Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Glühpunsch alkoholfrei,
beste Qualität

W. Bode Nachf. Pflügerstraße 12
— Sprechst. 3542. —

Wanzen, Schwaben, Ratten, Mäuse
vertilgt zu höchsten Preisen. Rockefeller Behälter,
Wanzen- u. Mäuse-Beutel 2.00 s. 2.50 s. etc.
Spezialität: Mäusevergiftung mit Brot,
jedes Bz. von alle Mittel verlogten
**Königsberg Kirch. Dörrsch. Schöne-
bergstr. 49/50.**

Echte Pelze

Sich empfehle mein
reichhaltiges
Pelzlager

Gemittelt und einzelne
Stücke in Skunk,
Marder, Herz, Zies,
Fuchs, Nerzermel
usw. mod. vornehm.
Kaufmannsarbeit in ein-
fachster wie elegantester
Ausführung.

Pelzcapes
— die große Mode —
Pelzhüte in allen
Preislagen.

Wegen Warenmangel
empfiehlt es sich, seinen
Bedarf jetzt zu decken.
Bitte befristigen Sie
mein reichhaltiges Lager
ohne Rücksicht auf
mehrfache, vornehm.
Forderung.

R. Sternou
Spezial-Kaufmann
Alter Markt
32/33.

Arbeitsmarkt

Zur Veröffentlichung von Arbeiter- und Personal...

Ein Zigarrenmacher

coll. für abends und Sonntags...

Ein Friseurgehilfe

wird gesucht von...

Schuljungen

für Botengänge...

Dreher- und Schlofferlehrling

f. Usbek, Dvenstedt, Chaussee 110.

einen männl. Lehrling

gegen monatliche Vergütung...

Laufburschen

Juden 714...

Tüchtige Stepperin

sucht W. Röber, Schaftefabrik...

Aufwartung

für 8-9 früh gesucht bei...

14-15jähr. junge Mädchen

für leichte gewerbliche Arbeit ges.

Möbel auf Kredit

und gegen bar

auch nach auswärts

Kleine Anzahlung Bequeme Abzahlung

1 Einrichtung

bestehend aus:

- 1 Bettstelle, 1 Matratze, 1 Kleiderschrank...

Kleine An- und Abzahlung

1 Einrichtung

bestehend aus:

- 2 Bettstellen, 2 Matratzen, 1 Kleiderschrank...

Kleine An- und Abzahlung

1 Einrichtung

bestehend aus:

- 2 Bettstellen, 2 Matratzen, 1 Kleiderschrank...

Kleine An- und Abzahlung

1 Einrichtung

bestehend aus:

- 2 hohen Bettstellen, 2 Matratzen, 1 Waschtisch...

Kleine An- und Abzahlung

Ganze Schlafzimmer, Speisezimmer

Flurgarderoben, farb. Küchen, auch Einzeilmöbel

Polstermöbel

Teppiche, Betten, Uhren usw.

Aeltestes Möbel- und Waren-Kredit-

haus am Platze - gegründet 1872 -

A. Friedländer

292 Magdeburg

Alte Ulrichstraße 11

Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Trauertarten

empfehl Buchhandl. Volksstimme

Liebesgaben

6106

Messer, Pfeifen, Hosenträger, Bürsten...

J. H. Schmidt jun. & Co., Breiteweg 84.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 31. Januar 1916...

1. Die wesentlich falsche Bezeichnung des Abenders...

2. Die der Inhaltsangabe widersprechende Verbindung...

3. Die unbefugte Zeichnung der Ausfuhrklärung...

Magdeburg, den 17. November 1917.

Der stellvertretende Kommandierende General:

Sonntag.

Jede habe keine - Bekanntmachungen erlassen...

1. Nr. L. 115-11. 17. KRA. betreffend Ausnahmeverordnung...

2. Nr. L. 115-11. 17. KRA. 11. Abg. betreffend Bekannt-

machung von roten Kasinen, Jassen- und Kasewellen...

Magdeburg, den 21. November 1917.

Der stellvertretende Kommandierende General des 1. Armee-

Generalleutnant.



Wollen Sie etwas GUTES haben gegen Rheuma - Gicht-Hexenschuß-Nerven- und Kopfschmerzen,

AMOL-RHEUMA-GICHT-TABLETTEN

Der NAME „AMOL“ bürgt!

Amol-Versand von Vollrath Wasmuth Hamburg, Amol-Posthof.

Putz Meinen Putz

Damenputz

bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Pelzhüte

Sämtliche Qualitäten, wie Federn, Meher, Blumen und Bänder usw.

R. Sternau

Alter Markt 32/33

Kopfmodelle

können sich melden Montags und Dienstags...

Musikhaus

Weber

3ah. H. Soellig jetzt Königshof 9.

Sprechapparate

mit und ohne Trichter

Schallplatten

enorm große Auswahl

Neueste Schlager

Wohnachts-Aufnahmen

Kleine Möbelfuhren

Alle Ersatzteile!

Gasstrümpfe

für Hänge- u. Stehlucht

Gaszylinder

Gasschirme

Eduard Wild

Galberstädter Straße 45

Kortimoieum

als Zohlenjucht 1. 1. 25. 1. 50 M.

Pianos,

Flügel, Sertten, Krage-

F. Koch,

Lehrstraße 2, 1 St.



Porträt - Vergrößerung an Semi-Emaill-Schmucksachen

in modernen Fassungen und guter Aus-

Hermann Sanne

Photogr. Kunstanstalt

Kirchliche Nachrichten für Lotenfest.

Abendmahl, Kirchenmusik, Dom 9 1/2 Krause, 5 *)...

Am 17. d. M. erhielten wir plötzlich die traurige...

Fritz Weber

insolge eines Kopfschusses in einem Kriegslazarett...

In diesem Schmerz: Die Eltern und Geschwister.

Donnerstag nachmittag verschied nach langem, schwerem...

Friedrich Baake

im 76. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an...

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 3 Uhr...

Obitbäume

Wir offerieren: 4000 St. Hochf. in harter, schöner...

Josef Albert Weber

im Alter von 37 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an...

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 4 Uhr...

F. W. Hübner & Co.

G. m. b. H. Gäbber Weg, 10 Minuten von...

Alte Schallplatten

werden fortwährend zu Höchstpreisen gekauft...

Dr. Friede im Felde

Vertreter in der Wohnung Kaiserstraße 96.

Für Zahnleidende

empfehle ich Robert Volk,

Alex Friedländer

Zahn-Atelier 631 Breiteweg 103

Deutscher Metallarbeiterverband

Verwaltung Magdeburg.

Nachruf.

Am 21. d. M. starb unser Mitglied, der Graveur...

Hermann Brel

an Herzkrankheit, 39 Jahre alt.

Albert Weber

17 Jahre alt, an Lungen-

Die Beerdigung des Ent-

Maschinenstopferinnen, Säckesortiere-

rinnen und Arbeiterinnen

werden gesucht St. - Michael - Straße 21a.

Schuhmacher

in Afford werden noch eingestellt

Hugo Kockel, Ersatzsohlenfabrik, Breiteweg 132

Zweiter Werkmeister

für Blech- und Kesselschmiedarbeiten sowie

Werkzeugausgeber

zu sofort gesucht. Bedingung: Energetisches Auftreten...

Ernst Stoltze, Apparatebau, Magdeburg-Sudenburg, Helmholstraße 5.

Elektrumonteuere

hilft sofort ein

Otto Schreck, Elektrotechnische Anstalt,

Zentrifugenarbeiter

sowie Arbeiter

werden eingestellt

E. C. Helle, Zuderassurerie

Kräftige Ofenarbeiter

sofort gesucht

Gasanstalt, Rogätzer Str.

Zur Bewachung eines Grundstücks im Ob-

Tages-Baumwächter

gesucht. Raum für Nebenbeschäftigung vorhanden.

Baubureau Mackensen

Elbingerstraße - Klosterkamp.

Tüchtige Arbeiter

werden gesucht St. - Michael - Straße 21a.

Maurer, Bau- und Erdarbeiter

für kriegerischen Bau u. dauernde Beschäftigung gesucht.

Maurer

namentlich für Fei- und Schot-

Bekanntmachung.

Wie zu erwarten war, haben die Gerüchte und unwahrscheinlichen Nachrichten von einem

Waffenstillstands- und Friedensangebot

der augenblicklich sich als Regierung Italiens bezeichnenden Ausschüsse einem kleinen Teil unserer Bevölkerung

das klare Verständnis für die Forderung des Tages getrübt.

Wieder sind es anscheinend dieselben Gruppen, aus denen im Sommer eine Reihe von Leuten wegen Landesverrats schwer bestraft werden mußten, die auch jetzt den Zeitpunkt wieder für gekommen halten, durch öffentliche Kundgebungen dem Volke glauben zu machen, hierdurch einen schnellen Frieden wirksam fördern zu können. Sie dienen hierdurch nicht dem beabsichtigten Zweck, sondern erreichen eher das Gegenteil, und zwar in einem Augenblick, wo die Gesamtlage einem glücklichen Abschluß günstig ist.

In einem Aufruf, der in einigen Stellen des Korpsbezirks verbreitet worden ist, wird zu Straßenumzügen aufgefordert und der Versuch gemacht, die Regierung zu verächtlichen, als ob sie einem Friedensschluß überhaupt abgeneigt sei.

Jeder ehrliche deutsche Mann

weiß, daß die deutsche Regierung wiederholt die Hand zum Frieden ausgestreckt hat, und

wird diesen törichten Phrasen keinerlei Gewicht beimessen,

sondern überzeugt sein, daß jedes ernsthafte Friedensangebot der Gegner, das unsern vaterländischen Interessen entspricht, gern aufgenommen wird.

Die Erfahrung lehrt aber, daß gerade

die leichtgläubige, unerfahrene und politisch unreife Jugend

zu leicht, meist

aus kindischer Lust am öffentlichen Tumult

auf die Gefahr solch angeblicher Friedensfreunde hereinfällt und dafür unter Umständen für ihre Unbedachtsamkeit schwer büßen muß.

Jeder angeklärte deutsche Arbeiter, jede verständige Arbeiterin weiß, daß

Straßendemonstrationen und Arbeitseinstellungen

uns den Frieden jener bringen, daß sie vielmehr nur vermögen, die Kampfkraft unserer braven Truppen zu lähmen und unsere Verteidigungskraft, die allein den Frieden verbürgt, zu schwächen.

Rehr denn je ist der Augenblick da,

wo es heißt, die ganze Kraft des Vaterlandes an der Front wie im Inlande zusammenzuführen, um

unsern Verteidigungskrieg zum nahen glücklichen Ende zu führen.

Niemals als jetzt war die Lage günstiger für unser Vaterland einen Frieden zu erreichen, der die Zukunft des deutschen Volkes und das Wohl der arbeitenden Bevölkerung sicherstellt.

Ich weiß mich daher eins mit allen ernstesten und gereiften deutschen Männern und Frauen,

wenn ich hiermit erkläre, daß ich jedem Versuch jener dunkeln Ehrenmänner, die in der Entscheidungsstunde dieses Völkerringens heimtückisch unsern in den schärfsten Kämpfen kriegenden tapferen Brüdern durch unangebrachte Meinungsäußerungen in den Arm fallen, mit der gebotenen Schärfe begegnen werde.

Deutsche Arbeiter

warnet unbefonnene Kameraden vor Unbedachtsamkeiten!

Deutsche Mütter

hütet eure Kinder vor Anheil, das ihnen durch Beteiligung an öffentl. Zusammenrottungen droht.

Der sich hierzu oder durch Verteilen und Vorgehen von Aufrufen, Plakaten, Zetteln und dergleichen beteiligt, begeht



Landesverrat



und wird, wenn nicht milde Umstände zugefallen, mit Sachhaft, unter Umständen mit dem Tode bestraft.

Deutsche Männer und Frauen

weist mit Wissen die Gefahr zurück, die Euch Männer, Väter und auch die Frauen auf die Straße treiben wollen, angeblich um dem Frieden zu dienen, in Wahrheit, um Deutschland dem Feinde anzuliefern. Feindliches Beschäftigungsgeld spielt hierbei eine Rolle.

Jeder hier in den Besitz von Spionage-material kommt, das zu Kundgebungen und Umrufen auffordert, ist bei Strafe verpflichtet, dieses sofort bei der zuständigen Polizeibehörde anzuzeigen.

Wer sich für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung einsetzt, wird des vollen Schutzes der Militär- und Zivilbehörden sicher sein.

Es geht um die Zukunft unsers Volkes, das Ziel ist nahe und die große Zeit wird ein starkes

Geschlecht finden. Des bin ich gewiß.

Magdeburg, den 21. November 1917.

Der stellvertretende Kommandierende General IV. Armeekorps,

Sontag, Generalleutnant